

51 Jahre alte Dossensuppe als Kunstwerk

Eine trionale Kunstaussstellung in Idstein: Interessante „EigenARTigkeiten“ im Loft Kalkofen

Von Patricia Bastian-Geib

IDSTEIN. „Ich lasse mich nicht unter Druck setzen durch die Endlichkeit meiner Existenz“, ist das Motto von Tom Spalek. Er ist Objektkünstler und gehört einem Künstlertrio an, dass drei Tage lang seine Werke im Loft Kalkofen in Idstein ausstellte. Mit von der Partie waren Christine Zarda und Utaellamarie Peter. Das Ambiente der Location – die etwa 300 Quadratmeter große Loft war einst eine Lederfabrik – bot den perfekten Rahmen für die sehr unterschiedlichen und teilweise großformatigen Kunstwerke.

Die stilvolle musikalische Begleitung auf dem Saxophon durch Prisca Otto, die Häpchen und der Sekt – die drei Freunde hatten an alles gedacht. Sie zeigten bereits zum zweiten Mal ihre „aktuellen eigenARTigen Ideen zum Hier und Jetzt in einer POP-UP-Ausstellung“, also einer in der Kunstszene derzeit sehr angesagten temporären Galerie in artfremden, interessanten Räumen.

Ihre Nähe zur Natur wird bei den Bildern von Christine Zarda deutlich. Als Mitarbeiterin beim hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie beschäftigte sie sich schon berufsbedingt mit der Natur und ihrer Zerstörung. Ihre meist abstrakten Werke beinhalten oft auch



Die Künstler und ihre Werke: Christine Zarda und ihr „Milan“, Tom Spalek mit seinem „Pichelsteiner Altar“ und Utaellamarie Peter mit „John-Paul-George-and-Rhino Nr.23“. Foto: Mallmann/AMP

realistische Objekte, meist jedoch sehr klein oder nur angedeutet. Sie sind geeignet, den Betrachter zu leiten.

So kann man beim Bild „Abreise“ nur schemenhaft Koffer und Bus erkennen oder die Boote der „Regatta“ sind nur schwach in das Blau hinein geritzt. Man muss länger hinschauen, dann entdeckt man vielleicht kleine Vögel oder eine Katze.

„Ich habe ein Faible für Quadrate“, gestand Zarda. Vom eher grafischen Ausdruck weicht allerdings das

Werk „Waldumbau“ ab. Mit dynamischen, kreisförmigen Pinselstrichen wachsen neue Bäume in kräftigem, hellen Grün. Die abgestorbenen Nadelbäume liegen in düsteren Farben am Boden.

Zumeist figurative Gemälde schafft Utaellamarie Peter. Dabei verpasst sie zum Beispiel menschlichen Lebewesen Köpfe von Schafen, Erdmännchen, Vögeln oder Kamelen. Marilyn Monroe oder Audrey Hepburn mal ganz anders. „Humor ist wichtig, auch wenn es nur Galgenhu-

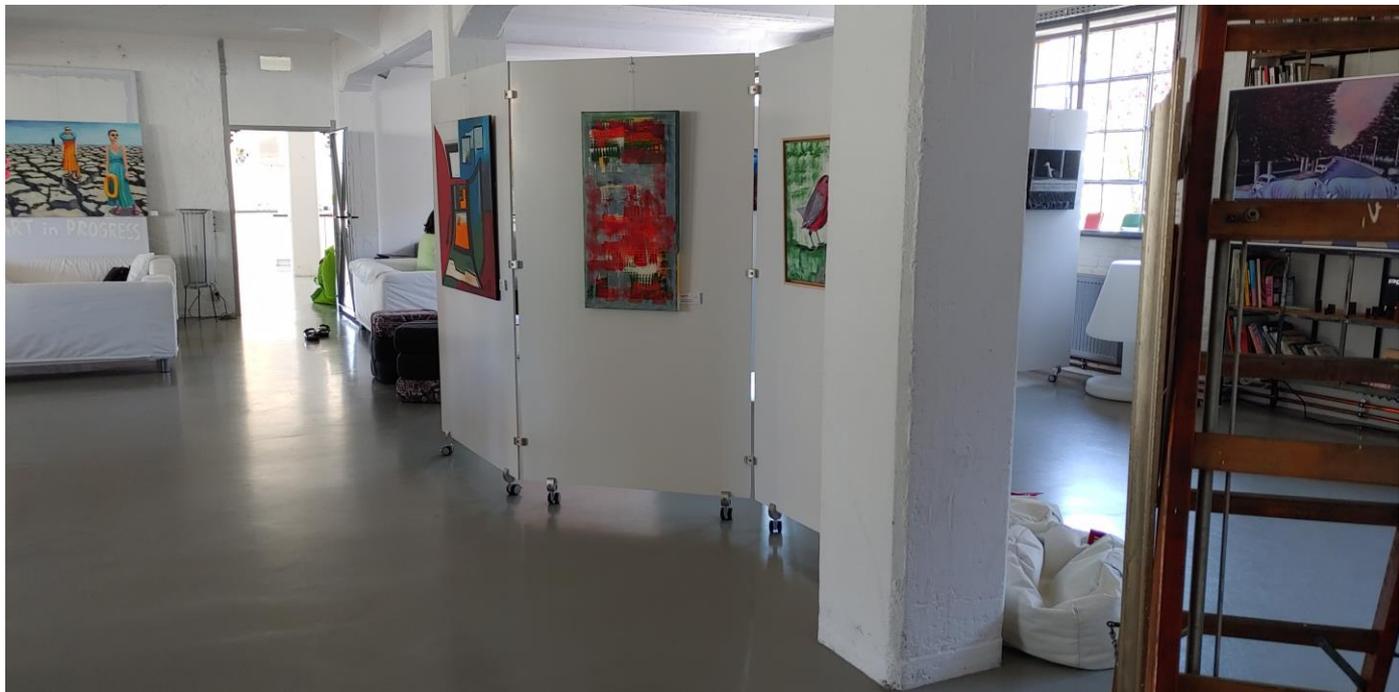
mor ist,“ resümierte die Malerin. Mit der „Vermenschlichung“ der von uns ausgebeuteten tierischen Mitbewohner wolle sie einerseits den Menschen einen Spiegel vorhalten und ihnen andererseits die Tiere wieder näher bringen. Indem Peter zum Beispiel „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“ von Jan Vermeer mit einem Erdmännchen-Kopf neu interpretiert, verleiht sie dem Tier den Status eines einmaligen, geschätzten und teuren Kunstwerks.

Sollte die Menschen nicht auch die Natur mit all ihren Geschöpfen als ein solches Kunstwerk betrachten? Mehr als zehn Jahre ist es nun her, dass der gelernten Chemie-Ingenieurin „ein Pinsel über den Weg lief“. Heute ist ihre Philosophie die von Descartes leicht abgewandelte Erkenntnis: „Ich male, also bin ich“.

Alltagsgegenstände inspirieren den Objektkünstler Tom Spalek. Eigenwillige Wortkonstrukte verbinden dann die einzelnen Teile zu einem kreativen Ganzen. „Ich sammle alles, was mir interessant und ästhetisch erscheint“, erklärte er. Das sind dann zum Beispiel auch Verpackungstüten oder Sardinenbüchsen, die er in seinen Objekten verarbeitet. „Viele Ideen entwickeln sich zufällig“. In Anspielung an die Reliquie in Trier verdeutlicht Spaleks Werk „Der unheilige Rock“ den unheilvollen wirtschaftlichen und strategischen Einfluss der Kirche.

Eher mit einem Augenzwinkern präsentierte er seinen „Pichelsteiner Altar“. Die Suppe in der Konservendose sei bei einem Urlaub 1971 nicht gegessen worden. „Abgelaufen ist sie 1976. Ob die noch gut ist?“, fragte er verschmitzt. Diese Frage muss aus Respekt vor dem Künstler ungeklärt bleiben. Die Überprüfung hätte zwangsweise die Zerstörung des Kunstwerkes zur Folge gehabt.



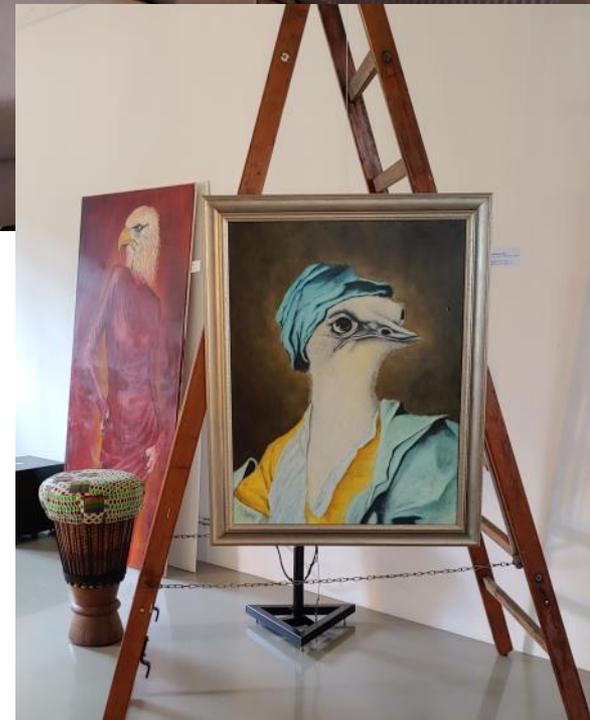


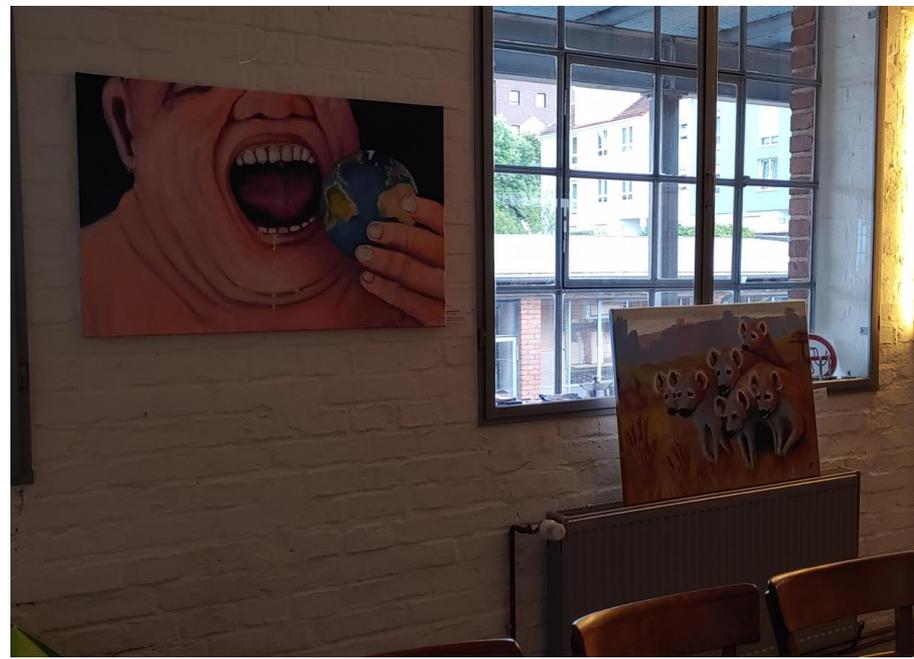




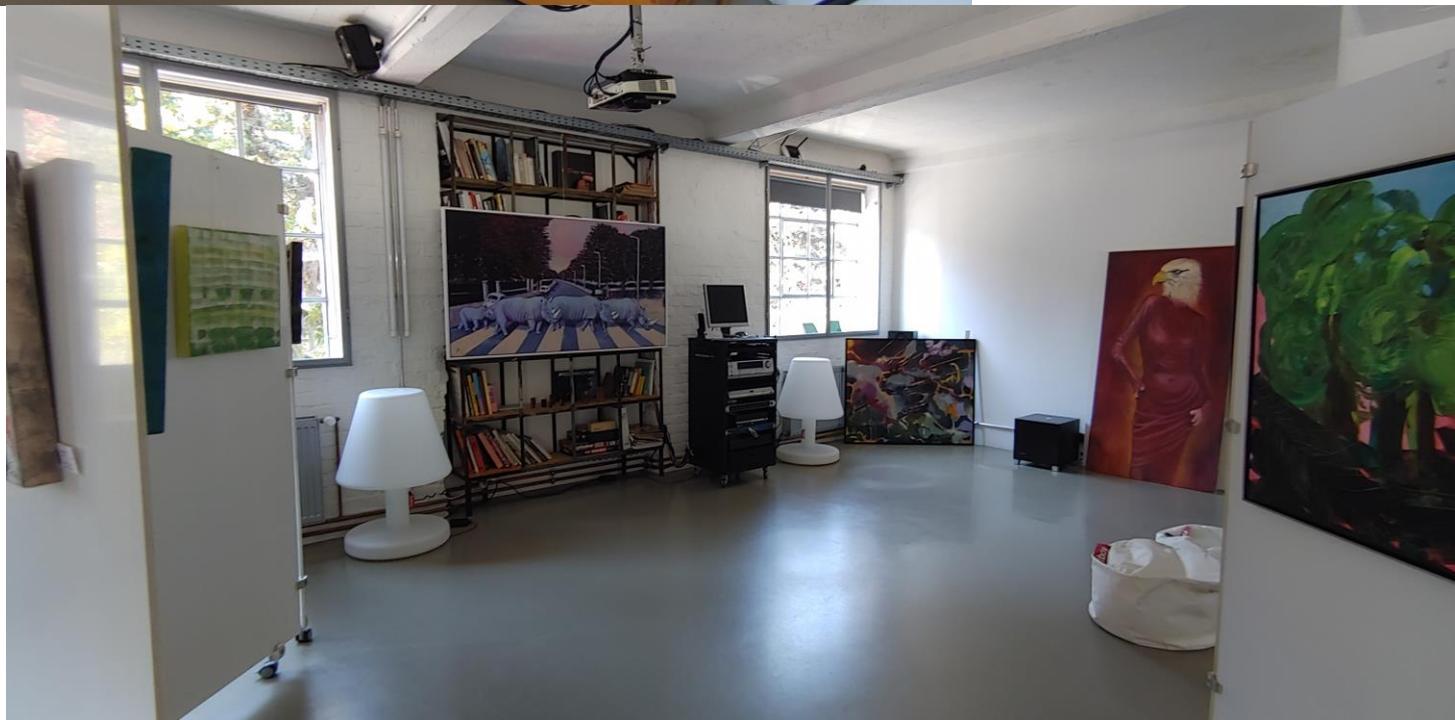












TRIOonale im Loft - Runde 2

eigen**ART**ige Kreationen
von eigen**ARTIGEN** Kreativen

Vernissage am 01. Juli 2022 um 18:00 Uhr

Christine Zarda Tom Spalek Utaellamarie Peter
zeigen ihre jüngsten ARTigen Ideen

Vernissage am 01. Juli 2022 um 18:00 Uhr

Öffnungszeiten: 02. und 03.07. von 14:00–18:00 Uhr

Loft Kalkofen
Maximilianstraße 6
65510 Idstein

